

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 58.

Dinstag den 16. Mai

1843.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 809. (2) Nr. 2988.

Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach wird bekannt gemacht: Es sey über freiwilliges Ansuchen der Francisca Arbefeuille, die öffentliche Stückweise Veräußerung der, ihr eigenthümlichen sogenannten Pöllander Gült und des Pöllander-Meierhofes, aus freier Hand bewilliget, und zur Bornahme rücksichtlich der Grundstücke im Orte derselben der 29. Mai 1843 Vormittags um 9 Uhr, rücksichtlich der Gebäude aber, und zwar im diebstädtlichen Amtslocale, der 29. Mai 1843 Nachmittags um 3 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Licitationsdingnisse in der Kanzlei des Magistrates oder bei der Eigenthümerin in der Polanavorstadt Nr. 58 eingesehen und auch die Begrenzung der getheilten Grundstücke in Augenschein genommen werden können. — Stadtmagistrat Laibach am 12. Mai 1843.

3. 790. (3) Nr. 2886.

K u n d m a c h u n g.

Nach dem Stiftbriefe der seligen Fr. Helena Valentin, ddo. 1. December 1835, wird der Magistrat am Schlusse dieses Monats fünfzig Gulden an ältern- und verwandtschaftslose Kinder, die in der Vorstadt-Pfarr Maria Verkündigung (städtischen Pomeriums) geboren oder dormal wohnhaft sind, vertheilen. — Jedermann, dem solche Waisen anvertraut sind, wird aufgefordert, sich diefalls bis 27. d. hieramts zu melden. — Stadtmagistrat Laibach am 6. Mai 1843.

3. 777. (2) Nr. 1673.

K u n d m a c h u n g.

wegen Wiederverpachtung des Befugnisses zur Postkallhaltung in Marburg. — In Folge Decretes der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer vom 11. April l. J., Z. 12921/573, und Intimat's des hohen k. k. steyerm. Landesguberniums vom 25. April d. J., Z. 7124,

wird das Befugniß zur Postkallhaltung in Marburg gegen Abschließung eines Dienst- und Pachtvertrages unter nachstehenden Bedingungen wieder in Pacht gegeben: 1) Dem Unternehmer steht das ausschließliche Recht zu, auf den Straßenstrecken von Marburg bis St. Oswald pr. 2 Posten; von Marburg bis Pettau pr. 1 $\frac{2}{3}$ Posten; von Marburg bis Straß pr. 1 $\frac{1}{2}$ Posten, und von Marburg bis Windisch-Feistritz pr. 1 $\frac{1}{2}$ Posten, alle Courire und andere mit der Extrapost reisende Personen, wie auch die Briefposten, Estaffeten und Fahrposten gegen den Bezug des jeweiligen Mitteldes zu befördern. — Der Rittverdienst, welchen die Postkallhaltung zu Marburg im Laufe des Verwaltungsjahres 1842 für die Beförderung der Extraposten mit Stundenpaß, dann für die Brief- und Fahrposten, Estaffeten und an Vorspann aus der Postcasse bezogen hat, betrug, mit Ausschluß der Postillons-Trinkgelder, nach den hierorts erliegenden, von der k. k. Posthofbuchhaltung verfaßten Gebahrungs-Uebersichten, im Ganzen 8775 fl. 18 $\frac{1}{4}$ kr. in C. M., und es muß hiebei nur bemerkt werden, daß die gedachte Postkallhaltung nach den vorgelegten Rittausweisen auch einen, beiläufig 1500 fl. in einem Jahre betragenden Rittverdienst von Extrapost-Reisenden ohne Stundenpaß bezieht. — 2) Der Unternehmer führt den Titel eines k. k. Postkallhalters und genießt alle den k. k. Postmeistern zugestandene Auszeichnung, Vorrechte und sonstige Freiheiten. — 3) Dagegen ist der Pächter verpflichtet, a) sich nach den bestehenden oder in der Folge erlassenen Dienst-Instructionen und sonstigen Vorschriften genau zu benehmen. — b) In dem Postkalle zu Marburg wenigstens zwanzig diensttaugliche Pferde nebst den erforderlichen Postkall-Requisiten, dann zwei gedeckte, in Federn hängende, bequeme und vollständigen Schutz gegen schlechte und rauhe Witterung gewährende Wägen, welche mit dem Namen der Poststation auf dem Kutschenschlage in Delfarbe bezeichnet seyn müssen, und eine offene Kalesche, ferner

2 kleine Wagen zur Verführung der Briefposten, und 6 Estaffeten-Taschen fortwährend in gutem Stande zu halten; c) stets mit einer hinlänglichen Zahl mannbarer, gut gesitteter und vollkommen verlässlicher Postillons versehen zu seyn; d) den Poststall in der unmittelbaren Nähe der jeweiligen Ubication des k. k. Post-Suspectorates zu Marburg zu erhalten und instructionsmäßig ein Passagierzimmer für Reisende, auf eigene Kosten gehörig einzurichten; e) das Befugniß selbst auszuüben, und wenn er in die Nothwendigkeit kommen sollte, dasselbe an eine andere Person zu übertragen, hiezu die hierortige Bewilligung vorläufig einzuholen, welche ihm auch nicht versagt werden wird, sobald gegen die Sitten, die Rechtlichkeit und Verlässlichkeit der namhaftgemachten Person kein Bedenken obwaltet, und f) zur Sicherstellung eine Caution von Eintausend Gulden C. M., entweder im Baren oder fideiussorisch zu leisten, woran sich nöthigenfalls und insbesondere dann gehalten werden würde, wenn eine Vernachlässigung des Dienstes nach vorausgegangener zweimaligen fruchtloser Ermahnung oder Bestrafung nach den bestehenden Vorschriften die Einsetzung eines Administrators nothwendig machen sollte. — 4) Der Pacht wird, vom 1. October 1843 anfangend, auf unbestimmte Zeit überlassen; sowohl dem Postmeister als der k. k. Postverwaltung steht es frei, zu Ende eines jeden Jahres nach vorausgegangener sechsmonatlicher Aufkündigung, vom Contracte abzutreten, doch wird in Gemäßheit der höheren Bestimmungen bekannt gegeben, daß die k. k. Postverwaltung von dem ihr zustehenden Rechte der Vertrags-Aufkündigung keinen Gebrauch machen wird, so lange der Postmeister seinen Dienst ordnungsmäßig und vollständig versieht; nur in dem Falle, als solche Veränderungen im Postwesen beabsichtigt oder wirklich eingeführt werden sollen, welche mit dem Fortbestehen der eingegangenen Verträge unvereinbar wären, oder im bezeichneten Falle einer nicht zufriedenstellenden unordentlichen Dienstleistung von Seite des Postmeisters, wird die Postverwaltung das erwähnte Recht für sich in Anspruch nehmen. — 5) Von dem Poststallhalter wird die Einzahlung eines activen jährlichen Canons gefordert, wobei bemerkt wird, daß der mit letztem September d. J. austretende k. k. Postmeister beinahe durch 6 Jahre einen Canon von jährlichen 1100 fl. in C. M. an die Postcassa eingezahlt hat. — 6) Der Pachtshilling, zu welchem sich der Unterneh-

mer verbindlich macht, ist in vierteljährigen Raten vorhinein bei der k. k. Postinspectorats-Cassa zu Marburg zu erlegen. — Die übrigen Bedingungen des Dienstvertrages können bei dem k. k. Postinspectorate zu Marburg oder dieser k. k. Oberpostverwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Gesuche um dieses Befugniß sind längstens bis 15. Junius 1843 in mit hartem Wachs wohl versiegelten, mit der Aufschrift: „Offert für die Pachtung des Befugnisses zur Poststallhaltung in Marburg“ versehenen Eingaben bei der k. k. Oberpostverwaltungs-Vorstellung in Grätz einzubringen. Auf später einlangende Gesuche oder nachträgliche Erklärungen wird keine Rücksicht genommen, sondern es wird dieses Befugniß an jenen von den in gehöriger Zeit eingeschrittenen Bewerbern verliehen werden, welcher, bei übrigens gleicher Befähigung, den vortheilhaftesten Anbot macht. — In dem Gesuche muß die bestimmte Erklärung, daß der Bewerber die Poststallhaltung zu Marburg vom 1. October 1843 anfangend zu übernehmen bereit sey, dann welchen jährlichen, mit Ziffern und Buchstaben anzusehenden Pachtshilling der Different einzuzahlen, und wie derselbe die geforderte Caution von Eintausend Gulden C. M. sicher zu stellen gesonnen sey, mit dem Beisage enthalten seyn, „daß der gemachte Anbot sogleich verbindliche Kraft haben, und daß Different vierzehn Tage nach geschehener Aufforderung die Caution einzulegen, den Dienst- und Pachtvertrag zu unterfertigen, und die Poststallhaltung zu Marburg vom 1. October 1843 anfangend zu übernehmen, widrigens aber für jeden Nachtheil oder Schaden verpflichtet seyn solle.“ — Eben so ist in dem Gesuche der Aufenthaltsort des Bewerbers genau anzugeben, und damit ein ortsobrigkeitliches, von dem betreffenden k. k. Kreisamte oder der Polizeibehörde bestätigtes Zeugniß über den sittlichen Wandel, den unbescholtenen Ruf und die Vermögensumstände beizubringen. — k. k. Oberpostverwaltung Grätz am 2. Mai 1843.

3. 778. (3)

Licitations = Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Material-Lieferung und Werkmeister-Arbeiten bei Reparaturen und Bauführungen an den Militär-Gebäuden zu Laibach, auf die Dauer der drei Militär-Jahre 1844, 1845 und 1846, dann der Verpachtung der Marquetendereien in der St. Peters-

Caserne und im Transport-Sammelhause, ferners der Nahrungs-Räumer-Arbeiten im Militär-Spital auf eben dieselbe Zeit, wird in dem Amtslocale des k. k. Militär-Commando am alten Markt Haus-Nr. 21, am 19. Juni 1843 die Licitation abgehalten werden, und zwar: Betreff der Kalk-, Sand-, Stein- und Ziegel-Lieferung, der Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser- und Glaser-Arbeiten, Vormittags von 9 bis 12 Uhr; Betreff der Anstreicher-, Steinmeh-

und Nahrungs-Räumer-Arbeiten, dann der Marquetenderei-Verpachtung in der Peters-Caserne und im Transport-Sammelhause, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr. — Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit der Erinnerung eingeladen, einen hinlänglichen Geldverlag mitzubringen, um vor der Licitation das die Zulassung hiezu bedingende Badium, als Ersteher aber die Caution erlegen zu können, und zwar: Betreff der

- 1) Kalk-, Sand-, Stein- und Ziegel-Lieferung sammt Zufuhr
- 2) Zimmermanns-Arbeiten
- 3) Tischler- "
- 4) Schlosser- "
- 5) Glaser- "
- 6) Anstreicher- "
- 7) Steinmeh- "
- 8) Nahrungs-Räumer-Arbeiten
- 9) Marquetenderei-Verpachtung in der Peters-Caserne
- 10) Marquetenderei-Verpachtung im Transport-Sammelhause

Badium	Caution
Gulden in C. M.	
15	30
20	60
10	40
10	40
10	20
5	16
6	12
7	14
50	—
10	—

Die Ersteher der Marquetenderei in der Peters-Caserne und im Transport-Sammelhause haben das vorbeschriebene Badium zur vollen Caution, welche in 10 Percent von der Summe des dreijährigen Pachtzinses besteht, zu ergänzen. Insbesondere haben sich diese Pachtlustigen mit legalen Zeugnissen der Ortsobrigkeit über ihren guten Ruf und unbescholtenen Lebenswandel, dann über das nöthige Vermögen zum Betriebe des Geschäftes auszuweisen. — Schriftliche Dfferte werden nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt: a) Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der Licitations-Verhandlung einlangen, und denselben das bestimmte Badium, oder statt dessen der Cassa-Erlagschein beigezschlossen ist. — b) Wenn der Dfferent in seinem Anerbietungs-Schreiben ausdrücklich erklärt, daß er in Nichts von den Licitations- oder Contracts-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Dffert sich ebenso verbindlich macht, als wenn ihm die Licitationsbedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protocoll selbst, mit unterschrieben hätte; c) wenn er sich in dem schriftlichen Dfferte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersteher bliebe,

nach erhaltener offizieller Kenntniß hievon, das Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterließe, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt, und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann; d) enthält das schriftliche Dffert einen bessern Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters ist, so wird auf Grund des Erstern die Licitation mit dem schriftlichen Dfferenten, wenn er gegenwärtig seyn sollte, und mit den sämtlichen mündlichen Licitanten wieder fortgesetzt. Ist der Anbot des schriftlichen Dfferenten mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird letzterem der Vorzug gegeben und nicht mehr weiter verhandelt; e) Erklärungen, wie z. B., daß Jemand immer noch um ein, oder einige Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbot, werden nicht berücksichtigt. — Die übrigen Licitations- und Contracts-Bedingungen können täglich, während den gewöhnlichen Amtsstunden, bei der k. k. Casernverwaltung, in der Peters-Vorstadt Haus-Nr. 79, eingesehen werden. — Von der k. k. Casern-Verwaltung. Laibach am 10. Mai 1843.

3. 761. (3) **V o r l a d u n g s = E d i c t.** Nr. 490.
 Von der Bezirksobrigkeit Schneeberg, Adelsberger Kreises, werden nachstehende Individuen, als:

Post-Nr.	Vor- und Zuname des Vorerufenen	Haus-Nr.	Geburtsort	Alter	Anmerkung
1	Anton Lauritsch	51	Stadt Laas	19	Ohne Post abwesend
2	Bartholomäus Ullé	64	"	"	
3	Stephan Mlaker	69	"	"	
4	Johann Ullé	25	Vorstadt Laas	"	
5	Matthias Gradischer	2	Großberg	"	
6	Barthelma Miklautschitsch	3	"	"	
7	Blasch Micheutschitsch	1	Metule	"	
8	Michael Hitty	10	Kunarsku	"	
9	Anton Jakopin	14	Naunig	"	
10	Georg Thomschitsch	23	Vorstadt Laas	20	
11	Matthäus Kupetz	11	Pudop	21	
12	Andreas Turt	18	Bösenberg	21	

vorgeladen, sich binnen 4 Monaten, von heute an gerechnet, vor dieser Bezirksobrigkeit zu stellen, als sie im Widrigen nach den dießfälligen Vorschriften behandelt werden würden.
 Bezirksobrigkeit Schneeberg am 29. April 1843.

3. 770. (3) **E d i c t a l = V o r r u f u n g.** Nr. 579.

Sämmtliche, aus dem Bezirke Savenstein, im Neustadtler Kreise, bei der im Jahre 1843 Statt gehabten Militärstellung flüchtig gewordene und unwissend wo befindliche militärpflichtige Individuen, als:

	N a m e n	P f a r r	Geburtsort	Haus-Nr.	Geburts-	Anmerkung
					Jahr	
1	Markus Barthol	Savenstein	Schmarzhna	20	1822	Rekrutierungsflüchtlinge
2	Barthelma Koritnig	Ratschach	Gorelze	1	1821	
3	Anton Starz		Berchov	25	1820	
4	Anton Raßberger	St. Johann	Srednig	20	"	
5	Barthelma Suppanz	Savenstein	Zablantza	46	"	
6	Barthelma Suppan	Ratschach	Brunska gora	13	"	
7	Johann Schuchy	Savenstein	Savenstein	13	1819	
8	Anton Edouk	Ratschach	Nivig	8	1819	

Diese werden erinnert, binnen 4 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Provinzial-Zeitungsblätter, vor diese Bezirksobrigkeit so gewiß zu erscheinen, und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie nach Verlauf dieser Frist als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Savenstein am 3. Mai 1843.

Ö f f e n t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

3. 776. (3)

Nr. 1083|22.

E b i c t .

Von dem k. k. Bezirks-Commissariate Ponovitsch zu Wartenberg werden nachstehende, zur Militärstellung berufene, aber am Assentirungstage ausgebliebene Individuen, als:

Post-Nr.	N a m e n	Bohnort	Haus-Nr.	Geburts-Jahr	P f a r r	A n m e r k u n g
1	Anton Kovatsch	St. Lamprecht	14	1823	St. Lamprecht	ohne Paß abwesend
2	Johann Lupri	Oberprekar	18	"	Moraitsch	detto
3	Carl Schuschnig	Untertuffstein	12	"	detto	mit Wanderbuch abwesend
4	Franz Prosenz	Lokach	19	"	Sagor	ohne Paß abwesend

aufgefordert, sich binnen 4 Monaten a Dato so gewiß hieramts zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als sie sonst nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.

k. k. Bezirkscommissariat Ponovitsch zu Wartenberg den 6. Mai 1843.

3. 769. (3)

Nr. 478.

Von der gefertigten Bezirksobrigkeit werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

nach der letzten Conscription			Nr.	Geburts-Jahr
Nr.	N a m e	D e r t		
1	Bregar Franz	Langenacker	3	1823
2	Kovatschitsch Martin	Nichpouz	11	1823
3	Lauritsch Johann	Großlipouz	13	1822
4	Terpinz Johann	detto	18	1822
5	Groschel Franz	Zheschnouk	3	1822
6	Paik Georg	Drlava	4	1821
7	Suppantitsch Johann	Höldorf	3	1821

aufgefordert, sich binnen drei Monaten bei dieser Bezirksobrigkeit so gewiß vorzustellen, und über ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie nach den bestehenden Vorschriften als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Treffen am 5. Mai 1843.

3. 737. (2)

Nr. 175.

L i c i t a t i o n .

Vom k. k. Garnisons-Auditoriate zu Laibach wird bekannt gegeben, daß Montag am 29. Mai d. J. um 9 Uhr Früh in der Amtskanzlei dieses Gerichtes, in der Polanavorstadt Haus Nr. 69, das zum Verlasse des verstorbenen

ben. k. k. Hauptmann-Auditors Benjamin Jellouschek Ritter v. Fichtenau gehörige, 2 1/2 % kaisersch. Transfert Nr. 394 pr. 16,409 Frances, 20 Cent., oder in Conventions-Münze 6345 fl. 44 2/3 kr., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung versteigert werden wird. — Kauflustige wollen sich um die besagte Stunde einfänden.

(3. Intell.-Blatt Nr. 58. d. 16. Mai 1843.)

3 791. (2)

Nr. 147.

Freie Licitation

des dem Johann und der Eva Zöb-
rer gehörigen Gasthauses sammt
Wirthschaftsgebäuden und Grund-
stücken im Markte Hoheneg, Unter-
stepermarks, Kreis Cilli.

Von dem Magistrate des k. k. landesfürstl.
Marktes Hoheneg wird hiemit bekannt gege-
ben: Es sey über Ansuchen der Eheleute Johann
und Eva Zöbner, mit dießgerichtlichem Bescheide
vom 2. Mai 1843, Zahl 147, in die öf-
fentliche freiwillige Versteigerung ihrer, zu
diesem Magistrate sub Urb. Nr. 10, 14 1/2
und 19 einkommenden Haus- und Grund-
realitäten gewilliget, und zu diesem Ende die
Tagfagung auf den 21. Juni d. J. Vormit-
tag von 9 bis 12 Uhr ob diesem Rathhause
bestimmt worden.

Die zu versteigernden, hieher sub Urb.
Nr. 10, 14 1/2, 19 einkommenden Realitäten
liegen im Markte Hoheneg in der Ebene, eine
Stunde von der Kreisstadt Cilli entfernt, sind
als bürgerliche Realitäten von allem Unterhans-
bände frei, und haben folgende Bestandtheile:

a) Das im Markte Hoheneg sub Cons.
Nr. 5, fest an der Wiener- und Triester Com-
merzialstraße liegende, seit dem im Jahre 1839
erlittenen Brande ganz solid neu erbaute ge-
mauerte, mit Ziegeldach, Feuermauern und
Hohlkehlen versehene Gasthaus; dießs Gebäu-
de, welches bereits seit undenklichen Zeiten als
Einkehrhaus, insbesondere für Fuhrleute, vor-
theilhaft benützt wird, und sich überhaupt be-
züglich der vorhandenen übrigen Localitäten zu
jeder Unternehmung vorzüglich eignet, enthält
ein Stockwerk, hat zwei gewölbte Keller und
zwei Küchen, Speisekammer, Schüttboden und
mehrere Zimmer.

b) Der im geräumigen Hofe befindliche
neu erbaute gewölbte, mit Ziegeldach und
Feuermauern versehene Stall auf 6 Pferde und
4 Stück Hornvieh.

c) Das eben allda befindliche neu erbaute,
mit Ziegeldach und Feuermauern versehene
Wirthschaftsgebäude mit einem Stockwerke, ent-
hält den gewölbten Gemüsekeller, Stall auf
16 Pferde und Wagenremise, dann Dresch-
tenne, Heu- und Strohbehältnisse.

d) Die auch allda befindliche, ganz neu
erbaute, mit Ziegeldach und Feuermauern ver-
sehene Borstenviehstallung in zwei Abtheilungen.

e) Den neu erbauten, dem Gasthause ge-
genüber liegenden, mit Ziegeldach und Feuermauern
verseherten gewölbten Fuhrmannsstall
auf 36 Pferde.

f) Das hölzerne Meiergebäude liegt eine
Viertelstunde vom Markte Hoheneg entfernt,
und enthält nebst der Wohnung des Meiers,
Dreschwinne, Futter- und Requisitenbehältniß;
eben allda befindet sich eine Getreideharpe und
nächst Hoheneg am Seide eine weite.

g) Die zu diesen Realitäten gehörigen
Grundstücke sind größtentheils arondirt, von
vorzüglich guter Eleba und Culturzustande
und bestehn nebst einem eingefriedeten Haus-
garten in 7 Joch, 597 □ Klafter Acker, 9
Joch, 746 □ Klafter Wiesen und 9 Joch
702 □ Klafter Waldungen.

Zum Ausrufspreise für diese hier von a bis g
angeführten Haus- und Grundrealitäten wird
der Betrag pr 12995 fl. E. M. angenommen.

Die Licitationsbedingungen sind täglich in
dieser Amtskanzlei einzusehen; unter die we-
sentlichsten derselben gehört, daß jeder Licitant
eine bare Caution von 1000 fl. E. M., der
Ersteher aber den halben Meistbot mit Ein-
rechnung der Caution binnen einem Jahre zu
erlegen hat.

Die andere Meistbotshälfte kann gegen
5 % Verzinsung bei dem Ersteher anliegen
bleiben.

Magistrat Hohenegg am 2. Mai 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 733. (3)

Nr. 452.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Treffen wird hie-
mit bekannt gemacht: Es habe Matthäus Rakauz
von Podliesch um Einberufung und sohinige To-
deserklärung seines vor 30 Jahren sich von hier
entfernte habenden Bruders Thomas Rakauz ge-
beten. Hierüber wurde dem unbekannt wo Ab-
wesenden der Florian Morkutti in Treffen als
Curator aufgestellt, und derselbe und seine Erben
mittels dieses Edictes dergestalt einberufen, daß
sie binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so
gewiß erscheinen und sich legitimiren, widrigenz
Thomas Rakauz für todt erklärt und die auf sei-
nen Namen vergewährte, der Herrschaft Seisen-
berg sub Recif. Nr. 612 dienstbare Kaufrechts-
hube den gefertigten Erben eingantwortet würde.

Bezirksgericht Treffen am 31. März 1843.

3. 781. (3)

Nr. 678.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt
gemacht: Es sey für nöthig befunden worden,
den Matthäus Suppantšitsch, Habter aus Po-
nigne, wegen erwiesener Verschwendung, die freie
Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, ihn
als Verschwender unter Curatel zu setzen, und
zu seinem Curator den Martin Kastely vulgo Za-
stouz von Ponigne, auf unbestimmte Zeit zu be-
stellen. Bezirksgericht Treffen am 5. Mai 1843.

3. 765. (3)

E d i c t.

Nr. 702.

Vom dem Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Andreas Walland, Curaten zu Stein, wegen ihm schuldiger 300 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Versteigerung der gesammten Michael Kovatschen Realitäten im Markte Reifnitz, und seines in die Pfändung genommenen Mobilars gewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Termine, als auf den 31. Mai, 30. Juni und 31. Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr im Orte Reifnitz mit dem Beisage bestimmt worden, daß die Realitäten und das Mobilare, falls die ersten, und zwar die der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Folio Nr. 90 zinsbaren Realitäten um oder über den Schätzungswert pr. 249 fl. 30 kr., und jene der Pfarrhofsgült Reifnitz sub Urb. Folio Nr. 30 zinsbaren Ueberlandsgrundstücke, Bukouza genannt, um oder über den Schätzungswert pr. 1408 fl. an Mann nicht gebracht werden sollten, bei der 3. Tagfahrt auch unter dem Schätzungswertbe dahin gegeben werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz den 30. Mai 1843.

Nr. 670.

E d i c t.

3. 768. (3)

Vom Bezirksgerichte Treffen wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Gregel von Laibach, durch Dr. Wurzbach, die executive Feilbietung der, dem Mathias Zersche gehörigen, in Steinberg sub Consc. Nr. 4 liegenden, dem Grundbuchsamte des Gutes Weinbühl sub Rectif. Nr. 39 1/4 zinsbaren, gerichtlich auf 85 fl. geschätzten Kaisee sammt Gartel, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 4. August 1834 schuldiger 140 fl. G. M. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme dessen drei Feilbietungen, als auf den 31. Mai, 28. Juni und 29. Juli l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr in loco Steinberg mit dem Anhange angeordnet, daß diese Kaisee sammt Gartel nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden wird.

Diezu werden die Kauflustigen mit dem Bemerkten vorgeladen, daß sie den Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse hieramts einsehen können.

Bezirksgericht Treffen am 5. Mai 1843.

3. 766. (3)

E d i c t.

Nr. 3278.

Vom dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Gregor Urto von Ottaviz, wegen 55 fl. 47 kr. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Anton Dejak von Ottaviz gehörigen halben Hube gewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Termine, als auf den 20. März, 22. April und 29. Mai 1843, im Orte Ottaviz mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität, falls solche bei der 1. oder 2. Versteigerungstagsfahrt um den Schätzungswert pr. 895 fl. 20 kr. an Mann nicht gebracht werden sollte, bei der 3. auch unter dem Schätzungswertbe dahin gegeben werden wird.

Die Bedingnisse und das Schätzungsprotocoll können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 23. Dec. 1842.

Anmerkung. Die 1. und 2. Feilbietungstagsfahrt wurde über Ansuchen des Executionärsführers sistirt, daher die 3. am 29. Mai d. J. abgehalten werden wird.

3. 767. (3)

Ein Steuereinnnehmer wird aufgenommen.

Bei der Bezirks-Obrigkeit der Herrschaft Savenstein in Unterkrain wird mit 1. Juli 1843 ein Steuereinnnehmer, mit dem jährlichen Gehalte von 200 fl. G. M., freier Kost, Quartier und Licht, aufgenommen. Die sich hierüber mit practischen Kenntnissen und Moralitäts-Zeugnissen auszuweisen vermögen, wollen sich bis 20. Juli 1843 unmittelbar hieher in die Competenz setzen.

Bezirksobrigkeit der Herrschaft Savenstein am 2. Mai 1843.

3. 772. (3)

E d i c t.

Nr. 590.

Vom dem ver. k. k. Bezirksgerichte Michelstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Maria Zeller von Laibach, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Zeller gehörigen, dem Gute Hoflein sub Urb. Nr. 86 dienstbaren Kaisee in Ranndorf bei Tuppallitsch sammt An- und Zugehör, und des ebendahin sub Urb. Nr. 220 dienstbaren Waldantheils na Polshernizah ú Gmain, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 75 fl. 6 kr., wegen schuldigen 82 fl. 57 1/4 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagfahrten, auf den 14. Juni, auf den 13. Juli und auf den 17. August 1843, jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco Ranndorf mit dem Beisage bestimmt, daß die Realitäten bei der dritten Feilbietung, wenn nicht um den Schätzungswertbe oder darüber, auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Michelstetten zu Krainburg am 18. März 1843.

3. 782. (3)

E d i c t.

Nr. 474.

Vom Bezirksgerichte Treffen wird bekannt gemacht: Da bei der mit Edict vom 4. April l. J., Nr. 474, auf den 1. Mai l. J. festgesetzten zweiten Feilbietung des, dem Andreas Kovatschitsch gehörigen Weingartens sammt Keller in Richroug kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten, auf den 30. d. M. bestimmten Feilbietung zu verbleiben.

Bezirksgericht Treffen am 2. Mai 1843.

3. 795. (1)

E d i c t.

Nr. 500.

Vom Bezirksgerichte Wippach, als Abhandlungsbinstanz des verstorbenen Mathias Zpauz von Iderskabella Haus Nr. 1, wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Vormundschaft der minderjährigen Erbinn Gettraud Zpauz in die Veröffentlichung der Mathias Zpaus'schen Verlassenschaft, bestehend in einer $\frac{1}{6}$ Hube, der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 982, R. 3. 148 dienstbar, im erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. gewilliget, und hiezu die Feilbietung auf den 18. Mai 1843 Vormittags in loco Iderska Cella bestimmt worden, mit dem Beisage, daß diese Realität unter der Schätzung nicht hintongegenen werden würde, und daß der Kauf für den Ersteher nur nach obervormundschafilicher Ratification für die Pupillen gültig seyn soll.

Bezirksgericht Wippach am 18. Februar 1843.

3. 799. (1)

E d i c t.

Nr. 1373.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Peter Donjal, im eigenen Namen und als Nachhaber seiner Brüder Jacob und Johann, als väterlich Georg Donjal'sche Miterben, die öffentliche Verstrigerung sämtlicher, zu dem Nachlasse des zu Waitisch Nr. 52 verstorbenen Georg Donjal gehörigen Realitäten, als:

- a) des dem Gute Leopoldsrube sub Urb. Nr. 23 dienstbaren Ackers Ogravka, im inventarischen Schätzungswerte pr. . . . 140 fl.
- b) des dem Magistrate Laibach sub Urb. Nr. 8783, dienstbaren Morasterrains pod Vishkem Grabnam, im inventarischen Schätzungswerte von 175 fl.;
- c) der ebendabin sub Rect. Nr. 573 dienstbaren Wiese per Logi na Blat, im inventarischen Schätzungswerte pr. 846 fl.;
- d) des ebendabin sub Rect. Nr. 258 zinsbaren Waitischer Waldanteils und Ackers u Logi, bestehend aus sechs Abtheilungen, im inventarischen Schätzungswerte pr. 660 fl.;
- e) der zu Waitisch sub Consc. Nr. 52 liegenden, dem Grundbuche Pfalz Laibach sub Rect. Nr. 23 dienstbaren Drittelhube, bestehend aus dem gemauerten Hause sammt Stallung, Harpfe von 7 Stand, Hausgarten und dem Acker na Verth, im inventarischen Schätzungswerte pr. 570 fl.;

und f) des dem Magistrate Laibach sub Urb. Nr. 184 dienstbaren Ackers na Boodu, im inventarischen Schätzungswerte pr. 80 fl. bewilliget, und deren Vornahme auf den 22. Juni l. J. und nöthigenfalls den nächstfolgenden Tag von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 6 Uhr Nachmittags in loco der Realitäten mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realitäten unter dem Schätzungswerte, welcher zugleich zum Ausrufspreise bestimmt wird, nicht hintongegenen werden, und daß die Versteigerung

der einzelnen Parzellen nach der angegebenen Reihenfolge vorgenommen werden wird. — Hiezu werden sämtliche Kauflustige mit dem Anbange eingeladen, daß jeder Mitlicitant 10 % des Ausrufspreises als Vadium zu erlegen hat, und daß die weitem Licitationsbedingungen täglich eingesehen werden können.

Laibach am 4. April 1843.

3. 729. (3)

E d i c t.

Nr. 1182.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß der am 21. Februar 1843, in der D. D. Commenda Mottling gestorbenen Frau Caroline Loutischer Ansprüche zu haben glauben, haben solche bei der auf den 23. Mai d. J., Früh um 9 Uhr hiezu angeordneten Tagsagung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. C. B., anzumelden und zu liquidiren.

Bezirksgericht Krupp am 19 April 1843.

3. 726. (3)

Eine Villa im Zellachthal zu verkaufen.

Die in Unter-Kärnten im Zellachthale, am Fuße des Seebergs, unmittelbar an der von Laibach durch das Rankerthal über Kappel nach Klagenfurt führenden Commercialstraße gelegene Villa sammt Grundlücken wird aus freier Hand verkauft. Das Wohngebäude, von einer englischen Gartenanlage umgeben, ein Stockwerk hoch, ist im italienischen Style erbaut, enthält 8 Wohnbestandtheile, wovon 5 heizbar, und worunter ein schöner Salon mit einem auf Säulen ruhenden Balcon; dann im Erdgeschosse eine Küche, eine Speisekammer, eine Wagenremise auf 4 Wagen, und unter dem Dache 2 als Kammern benüzbare Localitäten. Hierzu gehört eine mit den englischen Anlagen durch eine Kastanien-Allee in Verbindung gesetzte Rusticalhube mit den erforderlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann Pferdestallung. Zu dieser Hube gehören 102 Joch Grundstücke an Aekern, Wiesen, Hutweiden und Wäldern. Sämmtliche eben genannte Gebäude sind bei der niederöstrerr. wechselseitigen Brandsversicherung mit 2800 fl. C. M. versichert. Die reizende Landschaft des Zellachthales, die reine, vortreffliche Alpenluft, und der Umstand, daß die Villa unmittelbar an die Bades- und Sauerbrunnanstalt zu Zellach gränzt, machen diese Besichtigung zu einem sehr angenehmen Sommeraufenthalte.

Der Anbotspreis ist 3800 fl. C. M. Kauflustige wollen sich wegen der näheren Bedingungen und über die umständlichen Verhältnisse der Realität mit portofreien Briefen an das Comtoir des inneröstrerr. Industrieblattes wenden.